

Prinzessin auf der Wirtschaftsschau

Lauenauer Eishallenverein will an eigenem Stand für Aufmerksamkeit sorgen

Lauenau (nah). Der Lauenauer Eishallenverein will bei den Besuchern der Wirtschaftsschau die Neugier wecken. Zwar liegt die nächste Saison noch in weiter Ferne; aber „mit Werbung kann nicht früh genug begonnen werden“, hat der Vorsitzende des Eishallenvereins, Heyno Garbe, betont. Um Aufmerksamkeit zu erzielen, müsse sich „etwas bewegen“. Da war die Idee geboren: Eine Eisprinzessin soll ihre Pirouetten drehen.

Nun dürfte ein lebendiges Exemplar für die dreitägige Veranstaltung nicht nur zu teuer sein. So groß ist der Stand gar nicht, dass dort auch noch für eine Eisfläche gesorgt werden könnte. Also bat Garbe den Holzexperten im Bauteam der „Lauenauer Runde“, Herbert Kluczny, um Hilfe. Aus Holz sollte der heimliche Star der Schau entstehen. Und für die gewünschten Drehungen könnte sich Kluczny auch noch etwas einfallen lassen.

Das hat der findige Rentner getan. Zunächst sägte er die grazile Figur in einer Größe von 70 Zentimetern aus. Dann besorgte er sich den Metallschaft einer ausgedienten Stehlampe und den Motor einer Disko-Kugel. Letzteren brachte er unter einem Stehtisch an. Die Stange ragte hoch hinaus, sodass die Wintersportlerin sich über den Besucherköpfen dreht. Hinzu kamen ein Schild mit dem Eishallen-Logo sowie ein dreiseitiger Kubus. Den will Garbe mit Fotos bestücken, weil er auf der Messe neue Kunden für die Bandenwerbung gewinnen will: „Die sollen doch erfahren, wie so etwas bei uns aussieht.“

Dass sich solche Banner durchaus lohnen, kann der Vorsitzende mit Zahlen der soeben beendeten achten Saison belegen. Immerhin haben in den knapp vier Betriebsmonaten 35 000 Menschen die Eishalle besucht. Sogar im Fernsehen ist die



Schon kann die Eisprinzessin ihre Pirouetten drehen: Herbert Kluczny hat sie für die Wirtschaftsschau auf dem Metallrohr montiert. Foto: nah

Sportstätte zu sehen gewesen: Die Kameras des Senders RTL schwenkten für eine seiner Serien wiederholt auch durch das Hallenrund. „Und das bei einer Einschaltquote von 3,4 Millio-

nen Zuschauern“, freute sich Garbe über die weite Verbreitung. Natürlich dürfte kein Schlittschuhfan aus Süddeutschland anreisen, nur um sich auf Lauenauer Eis bewegen zu wollen. Aber

für Teile Niedersachsens und vor allem für den ostwestfälischen Raum hätte es keine bessere Reklame für die überdachte Lauenauer Wintersportstätte geben können.